

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003334/2026
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Gerald Hauser (PfE)

Betrifft: Beendigung des Novel Food-Verfahrens für Lithiumorotat-Dihydrat
(NF/2024/30250)

Am 27. März 2026 beendete die Kommission mit C(2026)1964 das Verfahren zur Zulassung von Lithiumorotat-Dihydrat (NF/2024/30250) als neuartiges Lebensmittel, ohne die Unionsliste zu aktualisieren. Die konkrete Begründung ist auf der Website der Kommission nicht veröffentlicht. Nach uns zugänglichen Informationen wurde das Verfahren nicht aufgrund einer abschließenden wissenschaftlichen Bewertung beendet, sondern da der Antrag nicht die angeforderten vollständigen Informationen in Bezug auf die Identität des neuartigen Lebensmittels, das Herstellungsverfahren, die genaue Zusammensetzung des neuartigen Lebensmittels und die wissenschaftlichen Nachweise über seine Sicherheit enthält. 2025 berichteten Aron, L. et al. „Lithium deficiency and the onset of Alzheimer’s disease“, *Nature* 645, 712–721, dass die Lithiumhomöostase bereits bei MCI und Alzheimer im menschlichen Gehirn gestört ist. Experimenteller Lithiummangel verstärkte in Alzheimer-Mausmodellen die Pathologie und kognitiven Defizite; niedrig dosiertes Lithiumorotat verhinderte bzw. verminderte mehrere dieser Veränderungen.

1. Welche konkreten Informationen zu Identität, Herstellungsverfahren, Zusammensetzung und Sicherheit wurden als fehlend oder unzureichend bewertet?
2. Welche wissenschaftlichen Sicherheitsbedenken gegen Lithiumorotat-Dihydrat bestanden – falls überhaupt – unabhängig von der formalen beziehungsweise dossierbezogenen Unvollständigkeit?
3. Wurde die 2025 in *Nature* erschienene Arbeit von Aron, L. et al. „Lithium deficiency and the onset of Alzheimer’s disease“ berücksichtigt? Falls nein, gedenkt die Kommission bzw. die EFSA diese Arbeit bei einer erneuten Einreichung zu berücksichtigen, insbesondere die dort berichteten Wirkungen sehr niedriger Lithiumorotat-Dosen im Alzheimer-Mausmodell?

Eingang: 25.8.2026